

WIR STELLEN UNS VOR: DER ARBEITSKREIS SHALOM FÜR GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN

Unser Ziel ist es, einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte und des weltweiten Friedens zu leisten. Jedes Jahr rückt dabei thematisch ein Land oder eine Region in den Fokus.

Höhepunkt des Engagements ist die jährliche Vergabe des Shalompreises – einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise in Deutschland.

Die Geschichte des 1981 gegründeten Arbeitskreises ist eine in Deutschland einmalige Erfolgsgeschichte des Engagements und der Kontinuität.

Die Arbeit des Arbeitskreises ist rein ehrenamtlich und stützt sich auf einen Mitarbeiterstamm von (ehemaligen) Studierenden, Universitätsangehörigen und Bürgerinnen aus Eichstätt.

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, unsere Arbeit kennenzulernen!

Weitere Informationen unter www.ak-shalom.com



HELPEN DURCH SPENDEN

Das Preisgeld wird ausschließlich durch Spenden zusammengetragen. Daher freuen wir uns sehr, wenn Sie den Shalompreis mit einer Spende unterstützen möchten.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an:

Katholische Hochschulgemeinde
Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
IBAN: DE 34 7216 0818 0109 6203 20
BIC: GENODEF1INP
Stichwort „Shalomaktion 2023“

KONTAKT

**Arbeitskreis Shalom
für Gerechtigkeit und Frieden**
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 26
85072 Eichstätt
E-Mail: shalom-ak@ku.de

www.ak-shalom.com



SHALOMPREIS



Arbeitskreis
SHALOM
für Gerechtigkeit & Frieden

2023

Reaching
Out
Romania
(ROR)

Iana Matei

DER SHALOMPREIS 2023 GEHT AN ...

Reaching Out Romania (ROR) ist eine nichtstaatliche Hilfsorganisation in Rumänien, die Mädchen hilft, die Betroffene von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung geworden sind. Die Organisation rettet Kinder und Jugendliche vor der moldawischen und rumänischen Mafia, die Menschen nach Westeuropa verschleppt. In einer von ROR betriebenen Einrichtung in der Stadt Pitesti erhalten Mädchen Schutz vor Menschenhändlern, eine auf Lebenskompetenzen basierende Ausbildung sowie psychologische Betreuung.

Die Organisation wurde 1999 von **Iana Matei** gegründet. Die 64-jährige Psychologin engagiert sich seit Ende der Achtzigerjahre für Gerechtigkeit und kämpft seit Ende der Neunzigerjahre gegen Menschenhandel.

Hilfe für Überlebende von Menschenhandel

Seit 1999 hat ROR mehr als 750 Opfern geholfen, zwei Hilfszentren und einen Bauernhof gebaut, um ihnen einen Rahmen der Normalität und die Möglichkeit der Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu bieten. Derzeit leben in den Zentren zwölf Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren, denen medizinische, psychologische, soziale und rechtliche Hilfe durch ROR geboten wird.

Betroffene von Menschenhandel waren häufig körperlichen und psychischen Misshandlungen ausgesetzt, die tiefgreifende und langfristige körperliche und psychische Auswirkungen haben. Studien haben gezeigt, dass die Häufigkeit von posttraumatischer Belastungsstörung, Drogenmissbrauch oder Schlafstörungen extrem hoch ist. Kognitive Störungen, Depressionen und Selbstmord zählen zu den langfristigen Folgen.



Neue Lebensperspektiven

Die Opfer sind häufig isoliert und gesellschaftlich geächtet, sogar Freundeskreis und Familie wenden sich oft ab. ROR bietet den Betroffenen Raum zur Heilung, sensibilisiert das Umfeld, ermöglicht den Aufbau von Bindungen und schafft mit konkreten Handlungen neue Lebensperspektiven. Die Organisation leistet damit auch einen enorm wichtigen Beitrag, um die Strukturen des Menschenhandels zu bekämpfen.

„Wenn dem Opfer nach seiner Identifizierung und Rettung keine bessere Alternative als die Straße, Hunger und Verwahrlosung geboten wird, kehrt es in das Umfeld zurück, dem es entrissen wurde. Neben der Einschulung, den Aktivitäten und den medizinischen Behandlungen arbeiten wir nach Möglichkeit mit der Familie zusammen, um Beständigkeit und Kontinuität zu gewährleisten“, berichtet Shalompreisträgerin Iana Matei. ROR ist die einzige Organisation in Rumänien, die für die Arbeit mit Minderjährigen, die das Trauma des Menschenhandels erlitten haben, akkreditiert und zugelassen ist.

DIE SHALOMPREISVERLEIHUNG 2023

24. Juni 2023

19.00 Uhr

Holzsaal der Sommerresidenz (Ostenstraße 26)

BENEFIZKONZERT: WERKE VON KOMPONISTINNEN

26. Juni 2023

20.00 Uhr

Holzsaal der Sommerresidenz (Ostenstraße 26)

DER SHALOMPREIS – EINER DER HÖCHSTDOTIERTEN MENSCHENRECHTSPREISE IN DEUTSCHLAND

Mit dem jährlich vergebenen Shalompreis werden Einzelpersonen oder Gruppen ausgezeichnet, die sich in vorbildlicher Weise und oft unter erheblichen persönlichen Risiken für die Wahrung der Menschenrechte, den weltweiten Frieden oder für Unterdrückte einsetzen. Der Preis ist einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise Deutschlands. Das Preisgeld wird ausschließlich aus Spenden verschiedener Träger, Organisationen und Privatpersonen zusammengetragen. In den vergangenen Jahren betrug es je circa 30.000 Euro. Das Geld fließt direkt in ein oder mehrere Projekte, welche die Preisträgerinnen und Preisträger vorschlagen und über die sie weiterhin berichten.

Der Preis soll nicht nur eine Anerkennung für die Leistung der Ausgezeichneten sein, sondern darüber hinaus dazu beitragen, gefährdete Verteidigerinnen und Verteidiger von Frieden und Menschenrechten zu schützen und andere zu ermutigen, sich zu engagieren.

BEREITS SEIT 40 JAHREN WIRD DER SHALOMPREIS VERGEBEN!

Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre:

2022 Youth Peace Ambassadors Network (YPAN)

2021 Dr. Felista Tangi, Secondary School in Nyashishi / Aristides Nshange, Pippi House for Girls (Tansania)

2020 Dr. Massimo Del Bene (Italien)

2019 Pfarrer József Lankó (Ungarn)

2018 Mazen Darwish & Yara Badr, Syrian Center for Media and Freedom of Expression (SCM)

2017 Father Shay Cullen, PREDA (Philippinen)

2016 Robi Damelin und Mazen Faraj, Parents Circle Families Forum (Israel und Palästina)

2015 Thérèse Mema, Justice et Paix (Kongo)

2014 Lory Obal, ICON (Philippinen)

2013 Padre Paulo Joaíl da Silva, CPT (Landpastoral Brasilien)

2012 Berta Cáceres Flores, COPINH (Ziviler Rat indigener Völker in Honduras), ermordet am 3.3.2016

Die vollständige Auflistung der Preisträgerinnen und Preisträger finden Sie unter www.ak-shalom.com